



TG/233/1

ORIGINAL: Englisch

DATUM: 2007-03-28

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENF

DIASCIE UPOV-Code: DIASC <i>Diascia Link & Otto</i>

*

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative(r) Name(n):*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Diascia Link & Otto</i>	Diascia, Twinspur	Diascia, Diascie	Diascie, Doppelhörnchen	Diascia

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP-Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS-Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeine Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>Seite</u>
1. ANWENDUNG DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN	2
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL	2
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	2
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	2
3.2 Prüfungsort.....	2
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	2
3.4 Gestaltung der Prüfung	2
3.5 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile.....	2
3.6 Zusätzliche Prüfungen.....	2
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT	2
4.1 Unterscheidbarkeit	2
4.1.1 <i>Allgemeine Empfehlungen</i>	2
4.1.2 <i>Stabile Unterschiede</i>	2
4.1.3 <i>Deutliche Unterschiede</i>	2
4.2 Homogenität.....	2
4.3 Beständigkeit.....	2
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	2
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE	2
6.1 Merkmalskategorien.....	2
6.1.1 <i>Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien</i>	2
6.1.2 <i>Merkmale mit Sternchen</i>	2
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	2
6.3 Ausprägungstypen.....	2
6.4 Beispielssorten	2
6.5 Legende	2
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTERES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	2
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE	2
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	2
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	2
9. LITERATUR.....	2
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN	2

1. Anwendung dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Diascia* Link & Otto der Familie der *Scrophulariaceae*.

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsgut zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Samen oder bewurzelten Stecklingen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

vegetativ vermehrte Sorten: 10 bewurzelte Stecklinge, oder
samenvermehrte Sorten: eine ausreichende Menge Samen
zur Erzeugung von 20 Pflanzen.

Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde angegebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen. Wenn das Saatgut gelagert werden muß, sollte die Keimfähigkeit so hoch wie möglich sein und vom Anmelder angegeben werden.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen. Zur Erfassung der Wuchsform (Merkmal 1) sollten die Pflanzen in Containern angebaut werden.

3.3.2 Das optimale Entwicklungsstadium für die Erfassung eines jeden Merkmals ist durch eine Ziffer in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle angegeben. Die durch die einzelnen Ziffern angegebenen Entwicklungsstadien sind am Ende des Kapitels 8 beschrieben.

3.3.3 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem Standardraum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten auf weißem Papieruntergrund erfolgen.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

3.4.1 Vegetativ vermehrte Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 10 Pflanzen umfaßt.

3.4.2 Samenvermehrte Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 20 Pflanzen umfaßt.

3.4.3 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Vegetationsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.

3.5 *Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile*

3.5.1 Vegetativ vermehrte Sorten: Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 10 Pflanzen oder Teilen von 10 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen.

3.5.2 Samenvermehrte Sorten: Sofern nicht anders angegeben, sollten alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen.

3.6 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um Gewißheit zu erlangen, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.2 *Homogenität*

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt:

4.2.2 Für die Bestimmung der Homogenität von vegetativ vermehrten Sorten sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 10 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität von samenvermehrten Sorten, die selbstbefruchtend sind, sollte ein Populationsstandard von 1 % mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95 % angewandt werden. Bei einer Probengröße von 20 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.2.4 Die Bestimmung der Homogenität von samenvermehrten Sorten, die fremdbefruchtend oder Hybriden sind, sollte entsprechend den Empfehlungen der Allgemeinen Einführung für fremdbefruchtende und hybride Sorten erfolgen.

4.3 *Beständigkeit*

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit geprüft werden, indem entweder eine weitere Generation angebaut oder ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie früher eingesandtes Material aufweist.

4.3.3 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit einer Hybridsorte außer durch die Prüfung der Hybridsorte selbst auch durch die Prüfung der Homogenität und Beständigkeit ihrer Elternlinien geprüft werden.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung wird durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1)
- b) Krone: Hauptfarbe (Merkmal 20) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: hellrosa
 - Gr. 3: mittelrosa
 - Gr. 4: dunkelrosa
 - Gr. 5: orangerosa
 - Gr. 6: orange
 - Gr. 7: orangerot
 - Gr. 8: rot
 - Gr. 9: rotpurpurn
 - Gr. 10: hellviolett

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Verhältnisse geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 *Ausprägungsstufen und entsprechende Noten*

Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erarbeitung der Beschreibung zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.3 *Ausprägungstypen*

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 *Beispielssorten*

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

(*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2

QL: Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

QN: Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

PQ: Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3

(a)-(e) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1

(+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*) (+)	Plant: growth habit	Plante: port	Pflanze: Wuchsform	Planta: Porte		
PQ	upright	dressé	aufrecht	erecto	Codiap, Heccharm, Prince of Orange	1
	semi-upright	demi-dressé	halbaufrecht	semierecto	Coditer, Ice Cream	2
	spreading	étalé	breitwüchsig	abierto	Diastara	3
	semi-trailing	demi-courbé	halbhängend	semirastrero	Hecrace	4
2. (+)	Plant: height	Plante: hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura		
QN	short	basse	niedrig	baja	Codiap, Codilav, Pendan	3
	medium	moyenne	mittel	media	Diastonia, Diastu	5
	tall	haute	hoch	alta	Balwhiswhit, Ice Cream	7
3.	Plant: width at broadest part	Plante: largeur sur la partie la plus large	Pflanze: Breite am breitesten Teil	Planta: anchura en la parte más ancha		
QN	narrow	étroite	schmal	estrecha	Codilav, Ice Cream	3
	medium	moyenne	mittel	media	Codiusre	5
	broad	large	breit	ancha	Balwhiswhit	7
4.	Plant: density	Plante: densité	Pflanze: Dichte	Planta: densidad		
QN	sparse	lâche	locker	laxa	Hecrace, Ice Cracker	3
	medium	moyenne	mittel	media	Codiap	5
	dense	forte	dicht	densa	Diastrosis, Diastu, Heccharm	7

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
5.	Stem: anthocyanin coloration below inflorescence	Tige: pigmentation anthocyanique sous inflorescence	Trieb: Anthocyanfärbung unter dem Blütenstand	Tallo: pigmentación antocianica por debajo de la inflorescencia		
QN	absent or weak	absente ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	Heccharm	1
	medium	moyenne	mittel	media	Hecrace	2
	strong	forte	stark	fuerte		3
6. (*)	(a) Leaf blade: length	Limbe: longueur	Blattspreite: Länge	Limbo: longitud		
QN	short	courte	kurz	corto	Coditer, Strawberry Sundae	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Codiusre	5
	long	longue	lang	largo	Balwhislapi, Balwhiswhit	7
7. (*)	(a) Leaf blade: width	Limbe: largeur	Blattspreite: Breite	Limbo: anchura		
QN	narrow	étroite	schmal	estrecho	Balwhiswhit, Coditer, Strawberry Sundae	3
	medium	moyenne	mittel	medio	Codipeim, Diastonia	5
	broad	large	breit	ancho	Balwhislapi	7
8. (+)	(a) Leaf blade: shape of apex	Limbe: forme du sommet	Blattspreite: Form der Spitze	Limbo: forma del ápice		
PQ	acute	aigu	spitz	agudo	Balwhiswhit, Diastu, Diastured, Heccharm	1
	obtuse	obtus	stumpf	obtus	Balwinimstr	2
	rounded	arrondi	abgerundet	redondeado	Diasroroc	3
9. (+)	(a) Leaf blade: shape of base	Limbe: forme de la base	Blattspreite: Form der Basis	Limbo: forma de la base		
PQ	rounded	arrondie	abgerundet	redondeada	Balwhiswhit	1
	truncate	tronquée	gerade	truncada	Diastara, Icepole	2
	cordate	cordiforme	herzförmig	cordiforme	Codiap, Diastina, Heccharm	3

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
10.	(a) Leaf blade:	Limbe: brilliance	Blattspreite: Glanz	Limbo: brillo		
	(b) glossiness					
QN	absent or weak	nulle ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	Diasroroc	1
	medium	moyenne	mittel	medio	Diastonia	2
	strong	forte	stark	fuerte	Diastusca	3
11.	(a) Leaf blade:	Limbe: panachure	Blattspreite:	Limbo: variegación		
	(*) (b) variegation		Panaschierung			
QL	absent	absente	fehlend	ausente	Diastu	1
	present	présente	vorhanden	presente	Belmore Beauty, Golden Dancer, Katherine Sharman	9
12.	(a) Leaf blade: green	Limbe: couleur	Blattspreite: grüne	Limbo: color verde		
	(*) (b) color	verte	Blattfarbe			
QN	light	clair	hell	claro	Balwhislapi, Iceberg	1
	medium	moyen	mittel	medio	Codiap, Coditer, Hecrace	2
	dark	foncé	dunkel	oscuro	Balwhiscran, Codiusre, Strawberry Sundae	3
13.	(a) Leaf blade: color of	Limbe: couleur de la	Blattspreite: Farbe	Limbo: color de la		
	(*) (b) variegation	panachure	der Panaschierung	variegación		
PQ	light yellow	jaune clair	hellgelb	amarillo claro	Katherine Sharman	1
	medium yellow	jaune moyen	mittelgelb	amarillo medio	Belmore Beauty	2
	yellow green	vert jaune	gelbgrün	verde amarillento	Golden Dancer	3
14.	(c) Inflorescence:	Inflorescence:	Blütenstand: Dichte	Inflorescencia:		
	density	densité		densidad		
QN	sparse	lâche	locker	laxa	Balwhislapi, Ice Cream	3
	medium	moyenne	mittel	media	Codilav, Diastu	5
	dense	dense	dicht	densa	Balwinlapi, Coditer, Strawberry Sundae	7

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
15.	(c) Pedicel: length	Pédicelle: longueur	Blütenstiel: Länge	Pedicelo: longitud		
QN	short	court	kurz	corto	Diastis, Lilac Belle	1
	medium	moyen	mittel	medio	Diasttralav, Diastu	2
	long	long	lang	largo	Balwinwite, Hecrace	3
16.	(c) Pedicel: angle relative to peduncle	Pédicelle: angle par rapport au pédoncule	Blütenstiel: Winkel im Verhältnis zum Blütenstandsstiel	Pedicelo: ángulo en relación con el pedúnculo		
QN	small	petit	klein	pequeño	Diasroroc, Diastu	3
	medium	moyen	mittel	medio	Diastusca, Kledi04015	5
	large	grand	groß	grande	Pendan, Wink Pink Improved	7
17.	(c) Pedicel: anthocyanin coloration	Pédicelle: pigmentation anthocyanique	Blütenstiel: Anthocyanfärbung	Pedicelo: pigmentación antociánica		
QN	absent or weak	absente ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	Diastis	1
	medium	moyenne	mittel	media	Diastonia, Diastu	2
	strong	forte	stark	fuerte	Diastara, Hecrace	3
18. (*) (+)	(d) Corolla: length	Corolle: longueur	Krone: Länge	Corola: longitud		
QN	short	courte	kurz	corta	Codiusre, Diastonia, Lilac Belle	3
	medium	moyenne	mittel	media	Diastu	5
	long	longue	lang	larga	Balwhistang, Balwhiswhit, Hecrace	7
19. (*) (+)	(d) Corolla: width	Corolle: largeur	Krone: Breite	Corola: anchura		
QN	narrow	étroite	schmal	estrecha	Diastonia, Lilac Belle	3
	medium	moyenne	mittel	media	Codilav, Diastu	5
	broad	large	breit	ancha	Balwhiswhit, Codipeim, Diatrosis	7

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
20. (*)	(d) Corolla: main color	Corolle: couleur principale	Krone: Hauptfarbe	Corola: color principal		
PQ	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
21. (+)	(d) Corolla: reflexing of lateral lobes	Corolle: courbure des lobes latéraux	Krone: Zurückbiegung der Seitenlappen	Corola: curvatura de los lóbulos laterales		
QN	absent or weak	nulle ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	Balwhiswhit, Diastara, Pendan	1
	medium	moyenne	mittel	media	Codipeim, Diastis, Penther	2
	strong	forte	stark	fuerte	Diaspetis, Ice Cream	3
22. (*) (+)	(d) Corolla: lower lobe: length in relation to width	Corolle : lobe inférieur : rapport longueur/largeur	Krone: unterer Lappen: Länge im Verhältnis zur Breite	Corola: lóbulo inferior: longitud en relación con la anchura		
QN	longer than broad	plus long que large	länger als breit	más larga que ancha	Coditer, Rupert Lambert	1
	as long as broad	aussi long que large	so lang wie breit	tan larga como ancha	Balwinlapi, Diastu	2
	broader than long	plus large que long	breiter als lang	más ancha que larga	Balwhiswhit, Hecrace, Ice Cream	3
23. (+)	(d) Corolla: lower lobe: incurving	Corolle : lobe inférieur : courbure	Krone: unterer Lappen: Aufbiegung	Corola: lóbulo inferior: curvado hacia arriba		
QN	absent or weak	nulle ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	Balwhisdarco	1
	medium	moyenne	mittel	medio	Diastara	2
	strong	forte	stark	fuerte	Diastusca	3
24. (+)	(d) Corolla: lower lobe: undulation of margin	Corolle : lobe inférieur : ondulation du bord	Krone: unterer Lappen: Randwellung	Corola: lóbulo inferior: ondulación del margen		
QN	weak	faible	gering	débil	Balwhiswhit, Heccharm, Penther	3
	medium	moyenne	mittel	media	Diastu, Sumdia 02	5
	strong	forte	stark	fuerte	Diaspetis, Rupert Lambert	7

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
25. (*) (+)	(d) Corolla: lower lobe: presence of trichomal elaiophores (e)	Corolle : lobe inférieur : présence d'élaïophores trichomaux	Krone: unterer Lappen: Vorhandensein von Trichom-Elaiophoren	Corola: lóbulo inferior: presencia de tricomas glandulares		
QL	absent	absents	fehlend	ausente	Balwinlapi, Codipeim, Diastina, Diaspetis	1
	present	présents	vorhanden	presente	Diastis, Diastu, Hecrace, Ice Cream	9
26. (*)	(d) Trichomal elaiophores: density (e)	Élaïophores trichomaux: densité	Trichom-Elaiophoren: Dichte	Tricomas glandulares: densidad		
QN	sparse	lâche	locker	laxa	Balwhiscran, Codilav, Diastonia, Hecrace	1
	medium	moyenne	mittel	media	Balwhiswhit, Diastu	2
	dense	forte	dicht	tensa	Codiusre, Diastis, Ice Cream	3
27. (*) (+)	(d) Corolla window: color (e)	Fenêtre corollaire: couleur	Kronenfenster: Farbe	Ventana de la corola: color		
PQ	green yellow	jaune vert	grüngelb	amarillo verduzco	Diastu	1
	light yellow	jaune clair	hellgelb	amarillo claro	Diastuca	2
	medium yellow	jaune moyen	mittelgelb	amarillo medio	Balwhisdarco, Codipeim, Diaspetis	3
	dark yellow	jaune foncé	dunkelgelb	amarillo oscuro	Coditer, Diastina, Diastured	4
28. (*) (+)	(d) Spur: length	Éperon: longueur	Sporn: Länge	Espolón: longitud		
QN	short	courts	kurz	cortos	Codilav, Codiusre, Sumdia 03	3
	medium	moyens	mittel	medios	Balwinlapi, Codipeim	5
	long	longs	lang	largos	Balwincor, Diastara, Strawberry Sundae	7

	English	français	Deutsch	español	Example Varieties/ Exemples/ Beispielssorten/ Variedades ejemplo	Note/ Nota
29.	(d) Spur: color	Éperon: couleur	Sporn: Farbe	Espolón: color		
	(+)					
PQ	RHS Colour Chart (indicate reference number)	Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)	RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
30.	(d) Spur: curvature	Éperon: courbure	Sporn: Biegung	Espolón: curvatura		
	(+)					
QN	absent or weak	nulle ou faible	fehlend oder gering	ausente o débil	Penther	1
	medium	moyenne	mittel	media	Balwinlapi, Codipeim, Diastara	2
	strong	forte	stark	fuerte	Balwinimstr, Diastis, Diastonia	3
31.	(d) Spur: attitude of tip	Éperon: port du sommet	Sporn: Haltung der Spitzen	Espolón: porte del ápice		
	(+)					
PQ	pointing inwards	orienté vers l'intérieur	nach innen gebogen	curvado hacia dentro		1
	pointing downwards	retombant	nach unten gebogen	Vertical		2
	pointing outwards	orienté vers l'extérieur	nach außen gebogen	extendido hacia fuera		3

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Merkmale, die folgende Kennzeichnung in der zweiten Spalte der Merkmalstabelle haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Erfassungen an der Blattspreite sollten an voll entwickelten Blättern aus dem mittleren Drittel eines Blütentriebs erfolgen.
- (b) Die Erfassungen an der Blattspreite sollten an der Oberseite erfolgen.
- (c) Die Erfassungen sollten im mittleren Drittel eines Blütenstandes erfolgen.
- (d) Die Erfassungen an der Krone sollten an gerade vollständig geöffneten Blüten erfolgen.
- (e) Die Erfassungen an der Krone sollten an der Innenseite erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

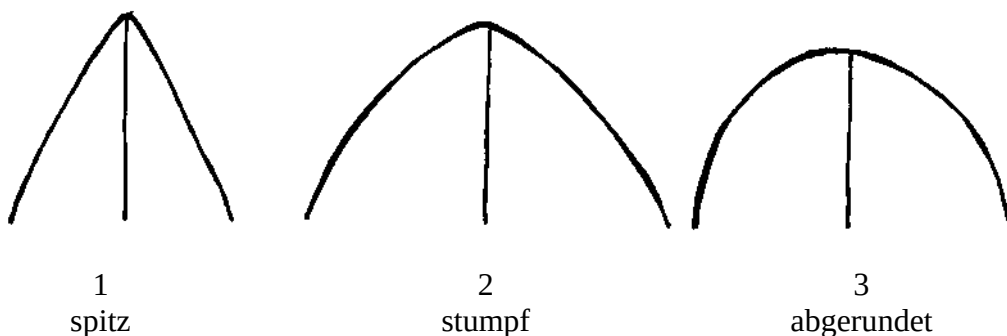
Zu 1: Pflanze: Wuchsform

Zur Erfassung der Wuchsform sollten die Pflanzen in Töpfen angebaut werden.

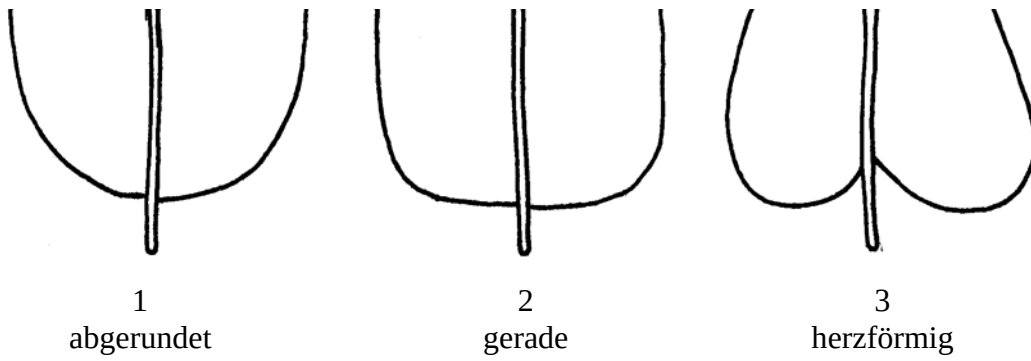
Zu 2: Pflanze: Höhe

Die Pflanzenhöhe sollte von der Oberfläche des Substrates aus gemessen werden.

Zu 8: Blattspreite: Form der Spitze

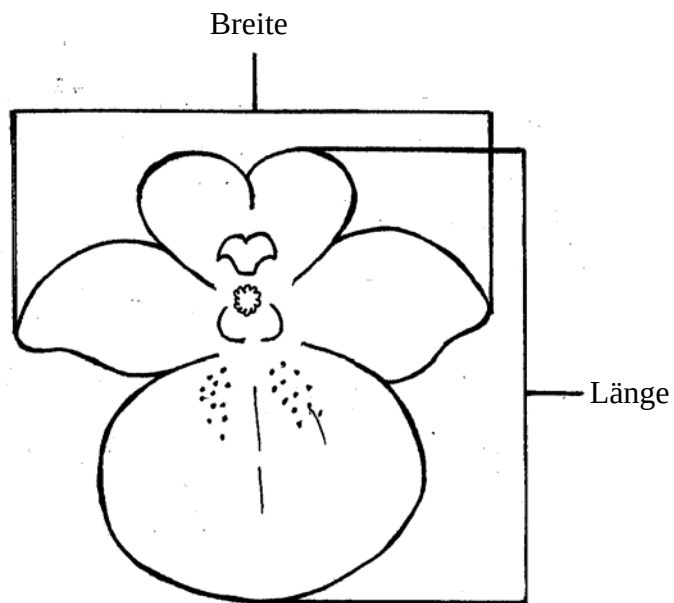


Zu 9: Blattspreite: Form der Basis



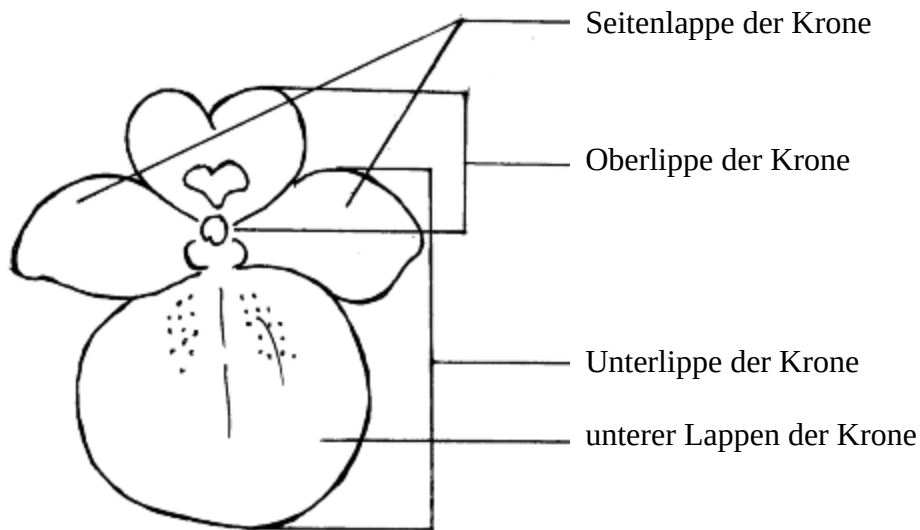
Zu 18: Krone: Länge

Zu 19: Krone: Breite



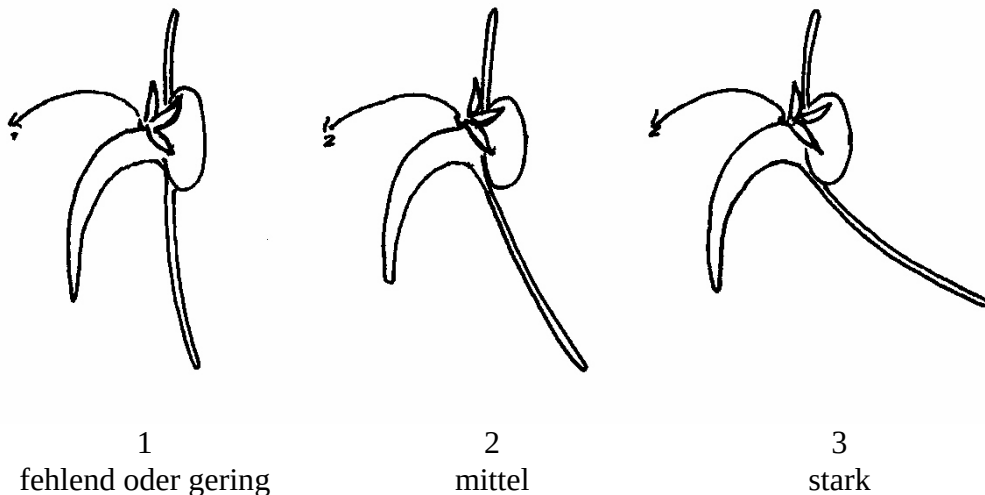
Zu 21: Krone: Zurückbiegung der Seitenlappen

Zu 22: Krone: Länge im Verhältnis zur Breite



Zu 23: Corolle : lobe inférieur : courbure

Die Erfassungen sollten an der Krone in der Seitenansicht erfolgen.

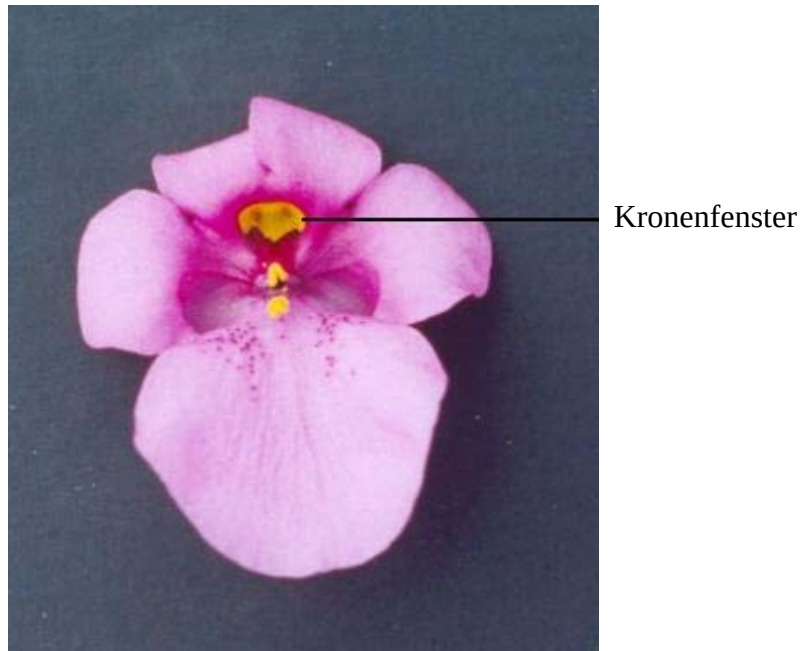


Zu 25: Corolle : lobe inférieur : présence d'élaïophores trichomaux

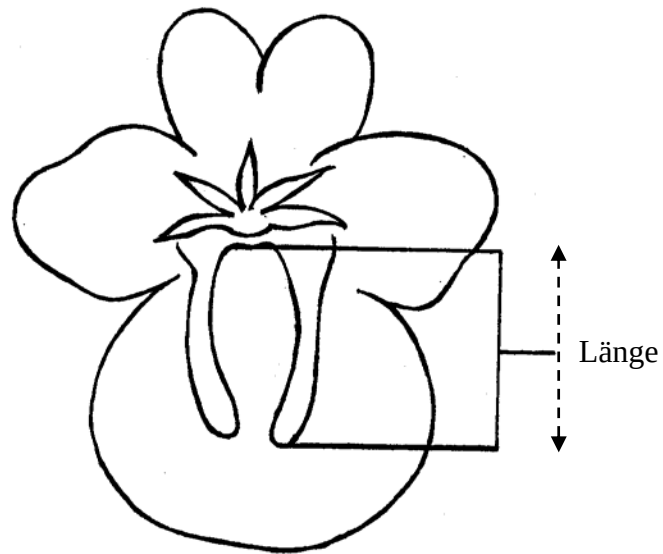
Trichom-Elaiophoren sind Blütendrüsen, die aktiv Öl sekretieren, um bestäubende Bienen anzulocken. Sie bestehen aus zahlreichen Drüsentrichomen oder Auswüchsen aus der Epidermis der Blüte (Rasmussen 1999). Bei Diascie befinden sich die Trichom-Elaiophoren innerhalb der paarigen Sporne und können an der Innenseite der Unterlippe der Krone vorhanden sein oder nicht.

Die Erfassung dieses Merkmals sollte ausschließlich an der Unterlippe, nicht an einem anderen Teil der Krone erfolgen.

Zu 27: Kronenfenster: Farbe



Zu 28: Sporn: Länge

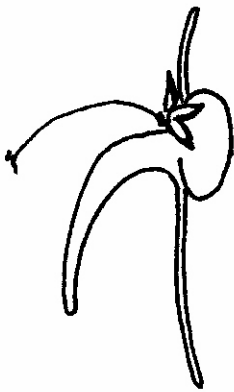


Zu 29: Sporn: Farbe

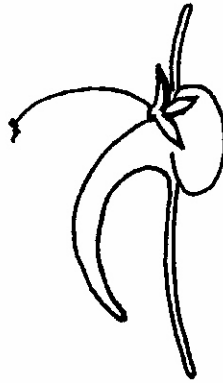
Die Erfassungen sollten im mittleren Drittel eines Sporns erfolgen.

Zu 30: Sporn: Biegung

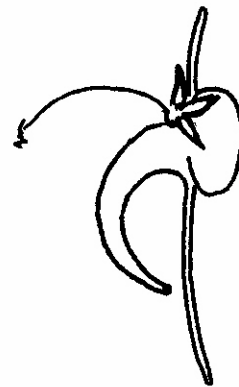
Die Erfassungen sollten an der Krone in der Seitenansicht erfolgen.



1
fehlend oder gering

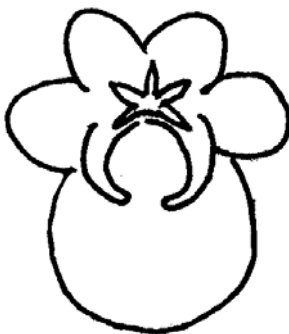


2
mittel

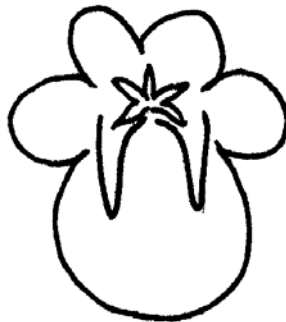


3
stark

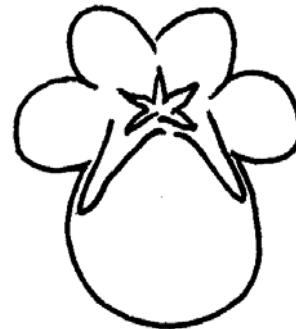
Zu 31: Sporn: Haltung der Spitzen



1
nach innen gebogen



2
nach unten gebogen



3
nach außen gebogen

9. Literatur

Beckett, K.A., 1995: The R.H.S. Encyclopedia of House Plants. Colour Library Books Ltd., Godalming, Surrey, US, pp. 206-207.

Hay, R., Beckett K. A. et al., 1978: Reader's Digest Encyclopedia of Garden Plants and Flowers. The Reader's Digest Association Limited, London, GB, p. 228.

Huxley, A. (ed.), Griffiths, M. (ed.), Levy, M. (ed.), 1999: The Royal Horticultural Society Dictionary of Gardening. Volume 2. MacMillan Reference Ltd. London, GB, p. 57.

Rasmussen, C., 1999: Coevolution of the oil bee-*Calceolaria* system in the Andes of Peru. Master of Science Thesis, University of Århus, DK, pp. iv + 87.

Staff of the Liberty Hyde Bailey Hortorium, Cornell University, 1976: Hortus Third: A Concise Dictionary of Plants Cultivated in the United States and Canada. MacMillan Publishing Company. New York, New York, US, p. 380.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1. Gegenstand des Technischen Fragebogens 1.1 Gattung 1.1.1 Botanischer Name Diascia Link & Otto 1.1.2 Landesüblicher Name Diascie 1.2 Art / Gruppe (bitte angeben)		
2. Anmelder Name Anschrift Telefonnummer Faxnummer E-Mail-Adresse Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)		

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

3. Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung

Vorgeschlagene
Sortenbezeichnung
(falls vorhanden)

Anmeldebezeichnung

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung:

- a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)
- b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)
- c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt
und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:																						
4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte: 4.2.1 Samenvermehrte Sorten <table><tbody><tr><td>a) Selbstbefruchtung</td><td>[]</td></tr><tr><td>b) Fremdbefruchtung</td><td></td></tr><tr><td> i) Population</td><td>[]</td></tr><tr><td> ii) synthetische Sorte</td><td>[]</td></tr><tr><td>c) Hybride</td><td>[]</td></tr><tr><td>d) Sonstige</td><td>[]</td></tr><tr><td> (Einzelheiten angeben)</td><td></td></tr></tbody></table> 4.2.2 Vegetative Vermehrung <table><tbody><tr><td>a) Stecklinge</td><td>[]</td></tr><tr><td>b) <i>In-vitro</i>-Vermehrung</td><td>[]</td></tr><tr><td>c) Sonstige (Methode angeben)</td><td>[]</td></tr></tbody></table> 4.2.3 Sonstige <table><tbody><tr><td>(Einzelheiten angeben)</td><td>[]</td></tr></tbody></table>			a) Selbstbefruchtung	[]	b) Fremdbefruchtung		i) Population	[]	ii) synthetische Sorte	[]	c) Hybride	[]	d) Sonstige	[]	(Einzelheiten angeben)		a) Stecklinge	[]	b) <i>In-vitro</i> -Vermehrung	[]	c) Sonstige (Methode angeben)	[]	(Einzelheiten angeben)	[]
a) Selbstbefruchtung	[]																							
b) Fremdbefruchtung																								
i) Population	[]																							
ii) synthetische Sorte	[]																							
c) Hybride	[]																							
d) Sonstige	[]																							
(Einzelheiten angeben)																								
a) Stecklinge	[]																							
b) <i>In-vitro</i> -Vermehrung	[]																							
c) Sonstige (Methode angeben)	[]																							
(Einzelheiten angeben)	[]																							

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchsform (1)		
aufrecht	Codiap, Heccharm, Prince of Orange	1[]
halbaufrecht	Coditer, Ice Cream	2[]
breitwüchsig	Diastara	3[]
halbhängend	Hecrace	4[]
5.2 Blattspreite: Panaschierung (11)		
fehlend	Diastu	1[]
vorhanden	Belmore Beauty, Golden Dancer, Katherine Sharman	9[]
5.3 Blattspreite: grüne Blattfarbe (12)		
hell	Balwhislapi, Iceberg	1[]
mittel	Codiap, Coditer, Hecrace	2[]
dunkel	Balwhiscran, Codiusre, Strawberry Sundae	3[]
5.4 Krone: Länge (18)		
kurz	Codiusre, Diastonia, Lilac Belle	3[]
mittel	Diastu	5[]
lang	Balwhistang, Balwhiswhit, Hecrace	7[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.5 Krone: Breite (19)		
schmal	Diastonia, Lilac Belle	3[]
mittel	Codilav, Diastu	5[]
breit	Balwhiswhit, Codipeim, Diatrosis	7[]
5.6 (i) Krone: Hauptfarbe (20)	RHS Colour Chart (indicate reference number)	
5.6 (ii) Krone: Hauptfarbe (20)		
weiß	Balwhiswhit, Ice Cream	1[]
hellrosa	Balwinlapi, Diastara	2[]
mittelrosa	Wink Pink Improved	3[]
dunkelrosa	Divoro	4[]
orangerosa	Balwhisaptim	5[]
orange	Prince of Orange	6[]
orangerot	Diasscal, Diastina	7[]
rot	Codiusre, Diastonia, Hebrace	8[]
rotpurpurn	Balwingarn	9[]
hellviolett	Lilac Belle	10[]
andere Farbe (angeben)		11[]

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Erteilung von Auskünften darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Auskünfte können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Krone: Breite</i>	<i>schmal</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

#7. Zusätzliche Informationen zur Erleichterung der Prüfung der Sorte 7.1 Gibt es außer den in den Abschnitten 5 und 6 mitgeteilten Auskünften zusätzliche Merkmale zur Erleichterung der Unterscheidung der Sorte? Ja [] Nein [] (Wenn ja, Einzelheiten angeben) 7.2 Gibt es besondere Bedingungen für den Anbau der Sorte oder die Durchführung der Prüfung? Ja [] Nein [] (Wenn ja, Einzelheiten angeben) 7.3 Sonstige Informationen Ein repräsentatives Farbfoto der Sorte sollte dem Technischen Fragebogen beigelegt werden.
8. Genehmigung zur Freisetzung a) Ist es erforderlich, eine vorherige Genehmigung zur Freisetzung der Sorte gemäß der Gesetzgebung für Umwelt, Gesundheits- und Tierschutz zu erhalten? Ja [] Nein [] b) Wurde eine solche Genehmigung erhalten? Ja [] Nein [] Sofern die Frage mit „ja“ beantwortet wurde, bitte eine Kopie der Genehmigung beifügen.

Die Behörden könnten es zulassen, daß bestimmte dieser Auskünfte in einem vertraulichen Abschnitt des Technischen Fragebogens erteilt werden.

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

9. Informationen über das zu prüfende oder für die Prüfung einzureichende Vermehrungsmaterial

9.1 Die Ausprägung eines Merkmals oder mehrerer Merkmale einer Sorte kann durch Faktoren wie Schadorganismen, chemische Behandlung (z. B. Wachstumshemmer oder Pestizide), Wirkungen einer Gewebekultur, verschiedene Unterlagen, Edelreiser, die verschiedenen Wachstumsstadien eines Baumes entnommen wurden, usw., beeinflusst werden.

9.2 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn das Vermehrungsmaterial behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden. Zu diesem Zweck geben Sie bitte nach bestem Wissen an, ob das zu prüfende Vermehrungsmaterial folgendem ausgesetzt war:

a) Mikroorganismen (z. B. Viren, Bakterien, Phytoplasma)	Ja []	Nein []
b) Chemischer Behandlung (z. B. Wachstumshemmer, Pestizide)	Ja []	Nein []
c) Gewebekultur	Ja []	Nein []
d) Sonstigen Faktoren	Ja []	Nein []

Wenn „Ja“, bitte Einzelheiten angeben.

.....

10. Ich erkläre hiermit, daß die Auskünfte in diesem Formblatt nach meinem besten Wissen korrekt sind:

Anmeldername			
Unterschrift			
		Datum	

[Ende des Dokuments]